



Dennoch - Glaube

Vor ein paar Tagen bin ich über ein Lied gestolpert. Musikalisch gefällt er mir nicht wirklich gut, aber ich ertappe mich dabei, dass ich es immer wieder vor mich hin summe und der Text mich innerlich begleitet und ins Leben kommt.

Im Refrain heißt es:

Ich singe auch inmitten eines Sturms,
lauter und lauter wird dieses Lied zu hören sein.
Raus aus der Asche, Hoffnung erwacht.
Der Tod ist entmachtet,
der König regiert.

Es ist ein Kämpferlied und singt von einem „Trotzdem-Glauben“ oder einem „Dennoch-Glauben“. Also ein Festhalten an Gott, auch wenn um mich herum vieles zum Weglaufen erscheint und mir zum Aufgeben zumute ist. Ein Dranbleiben, auch wenn ich Gottes Wege nicht verstehe, wenn ich ihn gerade nicht fühle und mir meine sichere Welt aus den Händen zu gleiten scheint.

Diesen Dennoch – Glauben finden wir auch in den Psalmen.

In Psalm 73 schüttet der Psalmbeter sein Herz vor Gott aus. Er sagt, dass es ihm fast den Boden unter den Füßen wegzieht, wenn er mit ansehen muss, dass es den Gottlosen so gut geht. Er beschreibt Gott, was er denkt und fühlt. Er beschönigt nichts und nimmt kein Blatt vor den Mund. Er klagt Gott sein Unverständnis.

In den letzten Wochen gibt es auch - was die Corona Maßnahmen angeht - viel Unverständnis in unserem Land. Menschen sind frustriert, klagen, schimpfen und werden aggressiv. Das kann die Stimmung ganz schön anheizen. Wenn wir Psalm 73 als Wegweisung Gottes nehmen, dann ist es die weitaus bessere Methode, wenn wir unseren Frust, unser Unverständnis, unsere Angst und Not bei Gott herauslassen. Er kann mit diesen Gefühlen umgehen und er kann an unseren Gefühlen etwas verändern, wenn wir sie ihm bringen und vor ihm ausdrücken. Wann hast du das letzte Mal bei Gott alles herausgelassen? Wann hast du das letzte Mal bei IHM geklagt, geweint, geschimpft und geschrien? Wie wäre es, wenn du deinen eigenen Frust und Klagepsalm schreiben würdest?

Es liegt ein Geheimnis darin, so vor Gott zu kommen. Wann immer ich es bisher getan habe, war ich im Anschluss verändert. Und so kommt auch der Psalmbeter zu einem überraschenden Schluss. Er sagt in Vers 23:

Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Er hat Gott alles ausgedrückt und hingelegt und nun entscheidet er sich dennoch - trotzdem oder jetzt erst recht - an ihm dran zu bleiben. Warum? Weil Gottes Hand ihn hält. Das finde ich sehr interessant. Nicht mein Dranbleiben an Gott hält mich, sondern Gottes Hand hält mich. Ich brauche nur zu bleiben, an ihm, dennoch, trotzdem oder jetzt erst recht.

Vielleicht möchtest du dir dieses kämpferische „Dennoch – Lied“ noch anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=hdp3XhZCnOo>

Katja Stöhr, Anker-Mitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!